

30 JAHRE



JUBILÄUMSAUSGABE

Arbeitslosenverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Inhalt

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Vorwort | Seite 3 |
| Unsere Ehrenmitglieder | Seite 4 |
| Grüßwort Friedrich Wilhelm Bluschke | Seite 5 |
| Wie alles begann ... Die ersten 10 Jahre | Seite 6 |
| 30 Jahre ALV Gerda Striecker erinnert sich an ihre Zeit in Uecker-Randow | Seite 8 |
| Wie es weiterging ... Nach der Zeitenwende | Seite 10 |
| Wir waren dabei Öffentlichkeitswirksames Engagement | Seite 12 |
| Projekt-Highlights Soziales Engagement in 30 Jahren | Seite 13 |
| Aus der Presse Der ALV im Spiegel der Medien | Seite 16 |
| Der ALV heute ... weil wir gebraucht werden | Seite 18 |

Impressum

Herausgeber, Redaktion und
Gestaltung:

Arbeitslosenverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Bahnhofstr. 33a, 18246 Bützow
Tel. 038461 65345
alvkostbuez@yahoo.de
www.alv-mv.jimdo.com

Vorwort

Seit der Gründung unseres Verbandes am 6. Oktober 1990 standen wir immer wieder vor besonderen gesellschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen – sei es die große Arbeitslosenwelle Anfang bis Ende der 1990er Jahre, sei es die Einführung von Hartz IV, seien es die Aufnahme und Integration tausender Geflüchteter und nicht zuletzt in diesem Jahr die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Bewegte Zeiten, in Deutschland und weltweit, die auch auf Mecklenburg-Vorpommern nicht ohne Auswirkungen geblieben sind und bleiben werden.

Für die geleistete Arbeit und das engagierte Wirken im Arbeitslosenverband gilt mein besonderer Dank allen Mitgliedern, all unseren Haupt- und vor allem unseren Ehrenamtlichen. Ohne Eure jahrelange tatkräftige Unterstützung wäre unsere Arbeit für die Benachteiligten in diesem Land nicht möglich gewesen.

Besonders hervorheben und bedanken möchte ich mich aber für Euren Einsatz und Euer Engagement in den letzten Monaten bei uns im Verband, aber auch in Euren Familien.

Wir haben nunmehr schon 30 Jahre bewiesen, dass wir ein zuverlässiger Partner und Leistungserbringer sind und ein Verband, der vor allem für Hilfesuchende da ist.

Wir haben dies natürlich nicht allein geschafft, sondern in der Zusammenarbeit mit vielen Partnern in den verschiedenen Netzwerken, in der öffentlichen Verwaltung, den Ministerien, den Kreis- und Gemeindeämtern und natürlich auch mit Unterstützung der Agenturen für Arbeit und insbesondere der Jobcenter in M-V. Dafür möchte ich an dieser Stelle all unseren Partnern danken.

Und nicht zuletzt gilt unser besonderer Dank auch all unseren Sponsoren, Spendern und Unternehmen, die unsere Arbeit mit Geld- und Sachleistungen unterstützt und uns damit eine wertvolle Hilfestellung gegeben haben und hoffentlich auch weiter geben.

... weil wir (auch weiterhin) gebraucht werden!

Jörg Böhm

Vorsitzender

Wir nannten ihn Gerd E.

2015 hielt er nochmal mit starker Stimme eine Ansprache anlässlich 25 Jahre ALV. Heute wissen wir, es war zum letzten Mal.

Er war Seemann, hatte promoviert. Ab 1990 war er dann unser erster Landesvorsitzender.

Eine große Führungspersönlichkeit mit starker Durchsetzungskraft. Den Arbeitslosenverband sowie das Erwerbslosenparlament Mecklenburg-Vorpommern hat er mit ins Leben gerufen. Dr. Gerd-Erich Neumann verfolgte für den Erwerbslosenbeirat des Landes Mecklenburg-Vorpommern monatlich die Arbeitsmarktberichterstattung der Kolleginnen und Kollegen aus der Bundesagentur für Arbeit und erstellte aus diesem öffentlich zugänglichen Quellenmaterial einen für jedermann verständlichen, alternativ-kritischen Arbeitsmarktbericht. Sein Wunsch war es immer, daß der Verband sich eines Tages selbst abschaffen würde. Weil er eben nicht mehr gebraucht wird, es keine Arbeitslosigkeit mehr gibt. Ja, wann könnte das sein? Nun existiert der ALV schon 30 Jahre.

Gerd E., er wird in unseren Herzen bleiben, für immer.



Unsere Ehrenmitglieder

| | |
|---------------------------------|------------------------------------------|
| Heinz Schmidt | 1992 Landrat des Kreises Grevesmühlen |
| Dr. Klaus Gollert | 1992 1. Sozialminister des Landes |
| Fred Steidinger | 1992 1. Arbeitsamtsdirektor in Stralsund |
| Paul Koepe | Gadebusch |
| Christa Rebal | Bad Doberan |
| Corinna Heinrich | Waren |
| Roland Bröckl | Schwerin |
| Brigitte Schindelarz † | Rostock |
| Jürgen Gatzsch † | Bergen |
| Irmgard Wagner † | Neubrandenburg |
| Richard Baumann † | Rostock |
| Herbert Fritz | Schwerin |
| Dr. Gerd-Erich Neumann † | Stralsund |
| Bertold König | Wismar |
| Ilse Wendt | Schwerin |
| Erika Olias | Rostock |
| Gerda Striecker | Uecker-Randow |
| Klaus Schmeling | Stralsund |
| Sabine Milster | Neubrandenburg |
| Eckhard Paulus † | Schwerin |
| Magdalena Zemke | Müritz |
| Margot Baade | Rostock |
| Roland Arndt | Demmin |
| Helga Arndt | Bad Kleinen |
| Elke Burmeister | Hagenow |
| Christel Dörnbrack | Mecklenburg-Strelitz |
| Helmut Holter | Müritz-Schwerin |
| Heideloire Schulz | Schwerin |
| Christian Köpcke | Bützow |
| Helga Wulf | Gadebusch |
| Rosemarie Köllmann | Demmin |

Grußwort

Friedrich Wilhelm Bluschke



Sehr geehrte Mitglieder des Arbeitslosenverbandes,
sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrem 30-jährigen Verbandsjubiläum gratuliere ich
Ihnen von ganzem Herzen.

Als der Arbeitslosenverband am 6. Oktober 1990 seine Vereinsarbeit aufnahm, lebten wir in bewegten Zeiten. Vieles war offen, fraglich und ungewiss. 30 Jahre später leben wir wieder in bewegten Zeiten. Eine Pandemie ist für uns alle eine völlig neue Erfahrung. Wieder ist vieles offen, fraglich und ungewiss. Doch klar ist: die Notwendigkeit sozialer Arbeit, die Sorgearbeit für unser Gemeinwesen, für die Schwachen und Hilfebedürftigen unserer Gesellschaft, ist wichtiger denn je.

Seit 30 Jahren erhebt der Arbeitslosenverband in Mecklenburg-Vorpommern seine Stimme für die Frauen und Männer, die auf unserem Arbeitsmarkt keinen Platz finden und hat unzählige Angebote geschaffen, um diese Menschen zu unterstützen. Dabei sind die Bedingungen für die Verbandsarbeit in den vergangenen Jahren aufgrund fehlender finanzieller Ausstattung nicht einfacher geworden. Neben der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung hält der Arbeitslosenverband wichtige Projekte vor, wie die Möbel- und Kleiderbörsen, Arbeitslosentreffs, Beratungsprojekte oder Tafelausgaben, Suppenküchen und Selbsthilfegruppen. Diese Angebote werden angenommen und sind unverzichtbar! Hinzu kommt das Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit. Mit ihren Ferienlagern ermöglichen die Mitgliedsvereine des Arbeitslosenverbandes seit 1990 jedes Jahr vielen Kindern schöne Erlebnisse und wunderbare Erinnerungen.

Meine Damen und Herren, neben 640 Vereinsmitgliedern engagieren sich rund 200 Ehrenamtliche im Arbeitslosenverband und seinen Mitgliedsorganisationen. Das ist eine beeindruckende Zahl. Viele Angebote wären ohne Spenden, Sponsoren und ehrenamtliches Engagement gar nicht leistbar. Dafür möchte ich Ihnen von Herzen danken.

Ein Blick auf aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt zeigt, dass das Engagement des Arbeitslosenverbandes auch weiterhin notwendig und wichtig sein wird.

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen verringert sich nicht, im Gegenteil. Erschwerend sind die seit Jahren anhaltenden Kürzungen und der ebenso jahrelangen Unterfinanzierung der Verwaltungshaushalte bei den Jobcentern. Damit verringern sich die Möglichkeiten in unserem von hoher Langzeitarbeitslosigkeit geprägten Bundesland, Integrationsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose durchführen zu können. Dabei sind genau diese durch die Projekte ermöglichten Arbeitsgelegenheiten häufig die einzige Chance, die Arbeits- und Perspektivlosigkeit zu unterbrechen.

Der Arbeitslosenverband hat es sich zu Aufgabe gemacht, für soziale Gerechtigkeit zu kämpfen und niemanden zurück zu lassen. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt sind noch nicht absehbar. Klar ist aber, dass wir vor gewaltigen gesellschaftlichen Herausforderungen stehen. Wir müssen all unsere Kräfte bündeln und uns für den Erhalt eines breit aufgestellten Sozialwesens und seiner notwendigen Finanzierung einsetzen.

Für Ihre unverzichtbare gesellschaftliche Aufgabe wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg und alles erdenklich Gute.

Ihr Friedrich Wilhelm Bluschke
Vorsitzender des PARITÄTISCHEN
Wohlfahrtsverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Wie alles begann ...

Die ersten 10 Jahre



DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND



Arbeitslosenzentrum



Noch freie Ferienlagerplätze!
Das Arbeitslosenzentrum Hagenow bietet für neun- bis zwölfjährige Kinder im Ferienlager Muehlen (bei Ratzburg) im Zeitraum vom 12.8.-16.8.1992 freie Plätze.
Wer Interesse hat, meldet sich bitte schnell im Arbeitslosenzentrum Hagenow, Bahnhofstr. 54, Tel. 26126



1990-2000

1990

- 6. Oktober – Gründung des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. des Arbeitslosenverbands in Rostock mit ca. 60 Mitgliedern unter dem Vorsitz von Dr. Gerd-Erich Neumann. Ein Anfang mit praktisch nichts als Idealismus und dem Willen zu sozialem Engagement.
- Eröffnung des ersten Arbeitslosenzentrums in Stralsund

1991

- Gründung weiterer 8 Arbeitslosenzentren und 22 Arbeitslosentreffs. Ebenso erfolgt über ABM der Aufbau von Sammelbörsen, Nähstuben, Arbeitslosencafés und Mittagsversorgung

Von anfangs 60 Mitgliedern wuchs der ALV sehr schnell auf 794 Mitglieder an.

1992

- Eröffnung der ersten Schuldnerberatungsstelle des ALV in Schwerin
- 1. Sommerkinderferienlager des ALV in Retzendorf für 180 Kinder von erwerbslosen Eltern
- Gründung des Bildungswerkes „Für die Zukunft lernen“ des Landesverbandes in Stralsund
- Mitgliedschaft im Paritätischen Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Der Landesverband untergliedert sich in 30 Kreisverbände, in denen über 1.100 Mitglieder registriert sind.

1993

- Der Landesverband wird als eingetragener Verein juristisch selbstständig; auch die Kreisverbände und Ortsvereine erhalten die Möglichkeit, rechtsfähige Vereine zu werden

Der Landesverband ist nunmehr Träger von 24 Schuldnerberatungsstellen mit insgesamt 57 Berater/innen.

1994

- Bildung von 18 Kreisorganisationen mit über 1.580 Mitgliedern; Beginn von selbstständigen e.V.-Gründungen
- Ausbau der Jugendsozialarbeit mit 52 Projekten, insbesondere Jugendclubs und Arbeitsgemeinschaften, Arbeit und Lernen sowie betreutes Jugendwohnen und Kinderferienaktionen
- Aufbau des Projekts „Beratung zur Verhinderung von Obdachlosigkeit“ in Kooperation mit dem Dt. Mieterbund
- 1. Beratungsstelle in Stralsund, Aufbau 9 weiterer Stellen

1995

Bilanz der bisherigen sozialen Tätigkeit: insgesamt 300.000 individuelle Beratungen von Erwerbslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, 150.000 materielle Hilfeleistungen für sozial Bedürftige sowie über 15.000 öffentliche Veranstaltungen mit 235.000 Menschen.

1996

- In Neubrandenburg wird das gemeinwohl-orientierte Modellprojekt „Beschäftigungsinitiative Erlebnispark“ mit 70 Beschäftigten tätig
- Die Kreisverbände Rostock, Parchim, Uecker-Randow und Stralsund gründen sich als e.V.

1997

- Demmin und Müritz werden eingetragene Vereine
- Unser Bildungswerk erhält vom Sozialministerium den Bescheid als eine staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

1998

- Unsere 18 Schuldnerberatungsstellen erhalten durch das Sozialministerium die vorläufige Anerkennung als geeignete Stelle im Sinne der Insolvenzordnung
- Tagung des 1. Erwerbslosenparlamentes des Landes im Schweriner Schloss mit 250 Betroffenen und Vertretern von sozialen Vereinen, Organisationen und Gewerkschaften
- Erika Olias aus Rostock erhält das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland

1999

- erstmalige Auszeichnung mit „Ehrenkunde für ehrenamtliche Arbeit“ durch den Ministerpräsidenten des Landes. Dr. Gerd-Erich Neumann erhält diese Ehrenkunde.

2000

- 10 Jahre ALV mit rund 1.190 Mitgliedern
- Eröffnung des Kinder- und Jugendverkehrsgartens in Schwerin
- Eröffnung des Jugendclubs in Bad Kleinen
- Anerkennung als Träger der Freien Jugendarbeit durch das Landesjugendamt



30 Jahre ALV

Gerda Striecker erinnert sich an ihre Zeit in Uecker-Randow



30 Jahre sind keine allzu lange Zeit, wenn man sie aber zurückverfolgen will, können sie sehr lang werden.

Da existiert ein Verein, der nicht hätte entstehen müssen.

Ende 1989, Beginn 1990 gab es in Berlin beherzte Menschen, die sich mit den Folgen großer Arbeitslosigkeit beschäftigten. Sie brach über uns herein. Auch über mich, nach 32 Arbeitsjahren im Alter von 47. Von da ab verfolgte ich monatlich die Zahlen der Arbeitslosen des Kreises Pasewalk. Es waren 1.300, einen Monat später über 1.500. Im Januar 1991 schon über 2.000, von Monat zu Monat stieg die Zahl um 200 bis 300 an... Es war also auch eine politische Entscheidung zur Gründung des Arbeitslosenverbandes in den neuen Bundesländern und deren Entwicklung über den 2. Arbeitsmarkt.

Es lässt sich über die Entstehung und die ersten Jahre hier bei uns im Kreis sehr viel berichten ...

Ich war ein halbes Jahr arbeitslos, dann eröffnete man mir beim Arbeitsamt Pasewalk, dass ich zum Arbeitslosenverband nach Neubrandenburg kommen sollte, es sollte in Pasewalk ein neuer Arbeitslosenverein aufgebaut werden. Am 15. März 1991 begann das „Abenteuer Arbeitslosenverband“. Ich wurde Bürgerberaterin. ...

Im April 1991 hatten wir Räumlichkeiten gefunden. Wir waren voll motiviert, wollten beweisen, dass wir was auf die Beine stellen können. Die erste Überlegung: engen Kontakt zum Arbeitsamt. Jede Woche war ich Gast bei Herrn Gillwald – 3 weitere Arbeitsamtsleiter kamen mit den Jahren danach. Die nächste Überlegung: Wir wollen helfen mit unseren Erfahrungen, unserem angeeigneten Wissen aber auch mit den lebensnotwendigsten Mitteln.

Der Vordruck „ABM“ war unser magisches „Stück Papier“. Wir brauchten Leute, der Arbeitslosenverband sollte nicht nur in Pasewalk bleiben. Im Mai 1991 begannen die Vorstellungen zu reifen, Arbeitslosentreffs in Löcknitz, Penkun und Brüssow mit je 3 Leute schaffen. Zum 1. Oktober wurden diese dann auch eingestellt. Mit Hilfe der Kommunen waren die Raumfragen kein Problem, Leute ebenfalls, wir kannten genug geeignete Personen.

Die 2. Aufgabe, die wir uns gestellt hatten, war problematischer. Der Begriff „Sammelbörse“ entstand. Mit Möbeln, Bekleidung, Geschirr, Spielzeug, Büchern und Gebrauchsgegenständen aller Art wollten wir unseren Bürgern zur Seite stehen.

Diese ABM mit 10 Leuten begann ebenfalls zum 01.10.1991. Die Stadt Pasewalk überließ uns die ehemalige Außenstelle der Tra-po (Transportpolizei), ein räumlich größeres Objekt mit Baracken für Möbel, eine Kleiderkammer, eine Tischlerei, Garagen. Die Regale und Lehrräume füllten sich schnell ... Der nächste Schritt: die 3 Außenstellen wurden mit Kleiderkammern, Möbelbörse erweitert. ... Weiterhin entstand die 1. Suppenküche. Es gab pikante Bemerkungen – na und? Heute haben wir immer noch 4 davon.

Gleichzeitig hatte der Sozialminister Herr Diedrich dem Arbeitslosenverband den Aufbau von Schuldnerberatungsstellen flächendeckend übertragen. Wir hatten ebenfalls gleich „Hier“ gerufen. ...

Kinder waren unser größter Schatz. Maßnahmen entstanden: Kinderbetreuung in Randzeiten, ein Kinderbauernhof/Streichelzoo, Jugendclubs – und besonders die Aktionen Ferienspiele ab 1994, bis zu 30 Kinder hatten wir zu betreuen – von Frühstück bis Vesperbrot. ...

1999 machte uns ein Gedanke zu schaffen: Es wird zuviel Essbares aus den Kaufhallen in die Tonne geworfen, und woanders sterben täglich Menschen an Hungersnot. Das Arbeitsamt teilte unsere Ansicht und wir schrieben eine ABM „Speisenbörse von Hand zu Hand“. Das war unser Vorläufer von der „Bundesdeutschen Tafel“. Am 08. Mai 2008 wurde diese Maßnahme in die „Pasewalker Tafel“ nahtlos übernommen. ...

Eine besondere Maßnahme macht bis heute noch Geschichte. 2000 hatte die Stadt Strasburg ihr 750-jähriges Jubiläum und 2001 folgte Pasewalk. Es entstand eine Trachtenstube und wir brachten uns ein. Die Festumzüge gestalteten wir mit 20 bzw. 40 Kostümen/Trachten/Originalen bis zur Trümmerfrau – ein imposantes Bild. ...

Wir nahmen aber nicht alles mit Friede, Freude, Eierkuchen hin. Die 1. große Demonstration zum Abbau von ABM führte uns nach Bonn, 1 Bus über 50 Personen, mit eigens hergestellten Plakaten, aber auch Demonstrationen in Pasewalk, an der Autobahn A 20, in Berlin, Schwerin, Neubrandenburg. Es waren immer Pasewalker dabei. ...

Aber wir schauten auch über unseren Tellerand. Am 29./30. August 1997 ging es mit 5 Transportern voller Hilfsgüter 1.035 km hinter Breslau zur Oderflut/Hochwasseraktion, ein 26 Stundenritt. Unser Aufruf wurde sofort aufgegriffen. Autohäuser, Stadtwerke, die Feuerwehr packten mit an. Wir bekamen Spenden aller Art.

Am 28.08.2002 war unsere 2. Hilfsaktion anberaumt. Im Brennpunkt im Fernsehen sahen wir die große Flutwelle-Überschwemmung der Elbe. Die Dresdner Altstadt unter Wasser, auch Magdeburg und Pirna, nur Wassermassen. Mit 7 Transportern ging es in Richtung Riesa nach Gohlis, Promnitz und Röderau. ...

Den 10. März 2002 werde ich nie vergessen, als unser Arbeitslosenverband bis auf die Grundmauern abbrannte. Pasewalk war in eine Rauchwolke gehüllt. Es folgte eine unvergleichliche Hilfsaktion – von Bauunternehmern, Handwerkern, Städten, Gemeinden, Bürgern, dem THW (Technisches Hilfswerk), der Feuerwehr. Der Neuanfang war beschlossene Sache. ...

2005 war für uns ein bedeutsames Jahr. Unsere Unterkunft in Penkun, eine ehemalige Baracke der LPG musste weg. Die Kleinstadt hatte keine Bleibe für uns. Ich fand eine Rettung bei der Kirche. Wir erwarben sehr schnell mit geringen bürokratischen Hürden das Haus „Schuhstraße 14“, vernachlässigt aber mit Garten und geräumigem Hof, Stallungen. Es ist heute ein kleines Schmuckstück. ...

Ebenfalls 2005 hatten einige Bibliotheken im Kreis ihre letzte Stunde. Wir waren der Abnehmer. Die Geschichte hat uns gezeigt, wie man Bücher verbrennt. Das ging uns durch den Kopf und brannte unter den Nägeln. Unsere Lösung – eine Maßnahme zur Schaffung einer Lesestube, und die Frau, die dort eingestellt wurde, macht es heute noch mit ihren 70 Jahren ehrenamtlich!

2010 habe ich dann einen der zwei Posten abgegeben. Die Geschäftsführerstelle übernahm die Projektmanagerin Hannelore Schiebe. Und 2011 übergab ich den Kreisvorsitz an Regine Hiller weiter, blieb noch 3 Jahre Stellvertreterin. 2017 ging sie in ihre wohlverdiente Rente und Hannelore Schiebe übernahm auch den Vorsitz.

Ich bin heute noch viel ehrenamtlich unterwegs, Langeweile gibt es bei mir nicht.

Ich wünsche dem ALV und allen Mitarbeitern, dass die Corona-Zeit endlich vorbei sein wird – und wir uns frei und ungezwungen bewegen können und Kontakte pflegen dürfen.

Wie es weiterging ...

Nach der Zeitenwende



2001-2020

2001/2002

- In der Sozialarbeit entstehen neue Projekte zur Migranten- und Spätaussiedlerbetreuung
- Ehrung des Erwerbslosenbeirats und -parlaments mit dem Regine-Hildebrandt-Preis 2002
- In Teterow hat sich die Puppenbühne mit zahlreichen Aufführungen über die Region hinaus etabliert

2003

- Durch den starken Rückgang von ABM von 650 auf zeitweilig 200 Stellen kämpft der Landesverband hart um den Erhalt seiner Sozialprojekte und nutzt die Förderung von SAM zur Errichtung von insgesamt 250 Stellen
- Durch die Aufgliederung des Kreisverbandes Nordwestmecklenburg e.V. in 3 Ortsvereine ist der Landesverband in 14 Kreisverbände und 5 Ortsvereine strukturiert

2004

- Der Ortsverein Bad Kleinen wird eingetragener Verein

- Das Bildungswerk wird als Verein aufgelöst und als selbstständige Vereinigung weitergeführt
- Gründung der 1. Sozialgenossenschaft „allerhand & fair“ in Ludwigslust, unser Landesverband wird Genossenschaftsmitglied
- Mit der Einführung des ALG II wächst der Beratungsbedarf enorm, unsere 37 Arbeitslosenzentren und -treffs leisten über 73.300 individuelle Beratungen

2005

- Der Kreisverband Ludwigslust löst sich in die Ortsvereine Hagenow und Ludwigslust auf, der Kreisverband Schwerin wird e.V.
- Einführung der „Gedeckten Tafel“ in Bad Kleinen
- Aufbau eines Bewerbercenters in Gadebusch
- Hartz IV tritt in Kraft
Über 250.000 Menschen in unserem Land leben unter den Hartz-IV-Bedingungen. Zur Sicherung der Sozialberatung verstärkt sich die ehrenamtliche Tätigkeit vieler Mitglieder auf Grund des steigenden Beratungsbedarfs von über 20 % gegenüber 2004.



- Für Langzeitarbeitslose im ALG-II-Bezug wird das Instrument der „Arbeitsgelegenheiten“ eingeführt

2006

- Aufbau eines Bewerbercenters insbesondere für Jugendliche in Ribnitz-Damgarten

2007

- Der Kreisverband Mecklenburg-Strelitz wird eingetragener Verein

2008

- 1. Erwerbslosentribunal in Güstrow – moderiert von Dr. Gerd-Erich Neumann

2009

- Der Kreisverband Neubrandenburg wird e.V.
- Gründung des Ortsvereins „Uns Hüsung“ in Ludwigslust

2010

- 20-jähriges Bestehen des ALV mit 11 Kreisverbänden und 10 Ortsvereinen. Damit ist der ALV in allen Landkreisen und kreisfreien Städten von M-V

vertreten, ausgenommen LK Rügen, Greifswald und Wismar

- In diesen 20 Jahren nahmen ca. 3,5 Mio. Menschen ideelle und ca. 2,5 Mio. materielle Hilfen in Anspruch

2011

- Eröffnung eines Sozialkaufhauses in Neustrelitz

2013

- Eröffnung eines Sozialkaufhauses in Richtenberg

2017

- Vertretung des ALV im Landtag als Experte in der Öffentlichen Anhörung „Armut und Reichtum in M-V“

2018

- Neustart der Landesarmutskonferenz

2020

Der ALV M-V ist seit nunmehr 30 Jahren mit hohem Engagement ein verlässlicher Partner und sozialer Dienstleister für von Arbeitslosigkeit betroffene und bedrohte Frauen und Männer und deren Familien - trotz und gerade in den Zeiten der Corona-Krise.

Wir waren dabei

Öffentlichkeitswirksames Engagement

Seit Beginn des Bestehens des Arbeitslosenverbandes engagierten wir uns aktiv für die Rechte von Arbeitslosen und sozial benachteiligten Bürgern in öffentlichen Aktionen - so z.B.



In den 90er Jahren:

+++ Teilnahme an der Demonstration gegen den Sozialabbau in Bonn +++ gesamtdeutscher „Tag der Erwerbslosen“ – bei 126 Veranstaltungen im Land werden über 16.000 Pfennige für Herrn Weigel als „Spargroschen“ gesammelt +++ Teilnahme an der Demonstration „Aufstehen gegen Sozialleistungskürzungen“ in Bonn +++ Teilnahme an der DGB-Demonstration in Bonn mit eigener Kundgebung der Erwerbslosen unter dem Thema: „Schluss mit dem Sozialkalkschlag“ +++ Konstituierung der Landesarbeitsmatskonferenz mit 17 Organisationen und Vereinen in Rostock +++ Fahrradtour von Demmin durch den Norden nach Amsterdam zur EUROMARSCH-Demonstration gegen Arbeitslosigkeit und Ausgrenzung +++ Erwerbslosendemonstrationen „Jagoda-Tage“ in 12 Städten +++ Beteiligung am Euromarsch in Köln

Ab 2000:

+++ Teilnahme an der Demonstration in Berlin gegen die Sozial- und Arbeitsmarktpolitik der Regierung +++ landesweite Demonstration von 600 Teilnehmern aus Arbeitsloseninitiativen, sozialen Vereinen und Organisationen vor der Staatskanzlei Schwerin gegen ABM-Abbau +++ politische Aschermittwochsdemonstration von 1.000 Teilnehmern gegen Sozialabbau und Massenarbeitslosigkeit in Schwerin +++ Montags-Demonstrationen gegen die Einführung von Hartz IV +++ Teilnahme an der europäischen Erwerbslosenversammlung in Paris +++ Teilnahme an der Großdemonstration im Rahmen des EU-Gipfels in Nizza +++ Mahnwachen vor den Arbeitsagenturen in Schwerin, Rostock, Güstrow, Waren, Pasewalk und Neubrandenburg zur Einforderung der Rechte der Erwerbslosen +++ Teilnahme an der Demonstration in Rostock gegenüber dem G-8-Gipfel unter der Überschrift „Gleiche Rechte für alle überall – eine andere Welt ist möglich!“ +++ Mahnwache vor dem Landtag in Schwerin



Projekt-Highlights

Soziales Engagement in 30 Jahren

Fast 30 Jahre Schuldnerberatung in Stralsund und M-V

Seit 1992 bieten wir Schuldnerberatung in Mecklenburg-Vorpommern an und sind aktuell der Träger mit den meisten Beratungsstellen und Schuldnerberatern im Land. Eine unserer langjährigsten Beratungsstellen hat ihren Sitz in Stralsund. Unsere Leistungen werden sowohl von den Landesbehörden wie auch von den Kreisen und Kommunen geschätzt.

Der öffentlichen Hand sparen wir viel Geld, indem wir zum Beispiel:

- vorrangig Forderungen wie Kita-Gebühren u. Essensgeld, Bußgelder, Strafen, Rückforderungen von Sozialleistungen u. Ä. regulieren
- die Vollstreckungsstellen der Kreise und Kommunen unterstützen
- die Überschuldung als Vermittlungshemmnis (Arbeitsmarkt) oder als Hindernis für eine erfolgreiche Sucht- und Gesundheitsbehandlung beseitigen
- Aufklärungs- und Präventionsarbeit zur Vermeidung finanzieller Schäden leisten

Ein wichtige Anlaufstelle für Bedürftige – das Sozialkaufhaus in Richtenberg

Am 1. März 2013 eröffneten wir das neue Sozialkaufhaus in der Feldstraße in Richtenberg. In nur 2 Monaten haben wir einen ehemaligen Kombi-Markt mit großem ehrenamtlichen Engagement zu einem Sozialkaufhaus umgebaut, so dass alle sozialen Projekte hier ein neues Quartier fanden. Durch

das große Angebot für sozial schwache Familien ist unser Sozialkaufhaus weit über die Grenzen Richtenbergs bekannt. Viele Bürger aus dem Umkreis können wir als Gäste begrüßen und sie finden alles unter einem Dach: Haushaltsgegenstände und Möbel, eine Bekleidungsabteilung, das Kinderland und eine soziale Beratungsstelle.



Fast 30 Jahre Schuldnerberatung – das bedeutet nicht nur effektive Hilfe für Betroffene, sondern auch regelmäßige Fort- und Weiterbildung, um fachgerechte Beratung „auf dem neuesten Stand“, vor allem bei gesetzlichen Neuregelungen, anbieten zu können. Dazu sollte sich ein guter Berater auch im Vollstreckungs-, Zivil-, Verwaltungs- und Strafrecht und in den 12 Sozialgesetzbüchern auskennen.

Derzeit ändern sich die Rahmenbedingungen für alle Beratungsdienste des ALV durch die Umsetzung des Wohlfahrts- und Transparenzgesetzes. Wie sich dies genau darstellt, wird sich im nächsten Jahr zeigen. Eines bleibt – gute Schuldnerberatung im ALV funktioniert nur durch gute Zusammenarbeit mit den Kollegen unseres Vereins und durch die Unterstützung unserer Geschäftsführung und des Vorstands.

27 Jahre materielle Fürsorgeleistungen in Hagenow

1993 eröffneten wir unsere 1. Kleiderkammer in Hagenow, Außenstellen in Wittenburg und Lübtheen folgten. 1994 bauten wir mit großem Elan und Spenden der Bevölkerung unsere Möbelbörse auf. Die Besucherzahl wuchs schnell und kontinuierlich. Heute, nach 27 Jahren, haben unsere Kleiderkammern und die Möbelbörse ihren fest angestammten Platz bei den hilfebedürftigen Familien.

So besuchten 2019 rund 12.500 Kunden unsere Kleiderkammern und ca. 2.000 Menschen mit geringem Einkommen unsere Möbelbörse, um günstig gebrauchte Möbel, Haushaltswaren und Textilien zu erwerben.



Projekt-Highlights

Soziales Engagement in 30 Jahren

25 Jahre Keramikwerkstatt in Teterow

Unsere Keramikwerkstatt im Arbeitslosentreff Teterow besteht seit nunmehr 25 Jahren. Hier werden dekorative Figuren für Haus, Garten und Balkon, Schilder, Vogelhäuschen und der Jahreszeit entsprechende Objekte aus Ton mit Aufbau- und Gießtechnik hergestellt. Mit sehr viel Geduld und Liebe zum Detail werden alle dekorativen Figuren ganz individuell von Hand gefertigt. Das Handwerk des Töpfers ist eine zeitintensive Arbeit, die viel Geschicklichkeit und Kreativität erfordert. Vom Guss der Grundform über das Modellieren, Gestalten, Trocknen, mehrfachem Brennen und der abschließenden Glasur vergehen einige Wochen, bis das endgültige Ergebnis ausgestellt und bewundert werden kann.

Hier kann jeder seiner Fantasie freien Lauf lassen und sich auf diesem Gebiet ausprobieren. Fast alle Teilnehmer, die sich bei uns in der Werkstatt erproben konnten, hatten viel Freude und Spaß an der Arbeit mit Ton – und so mancher entdeckte an sich ungeahnte Talente.



Ein wichtiger Pfeiler des Verbandes – das Angebot an Selbsthilfegruppen in Neubukow engagieren wir uns seit 1997



Selbsthilfegruppen leisten einen großen Beitrag für das Miteinander in der Gesellschaft und sind seit jeher ein bedeutendes Kriterium für die soziale Arbeit des ALV. Ein positives Beispiel dafür ist die langjährige Selbsthilfegruppenarbeit in Neubukow mit einer stetig gewachsenen Teilnehmerzahl.

Monatlich treffen sich hier:

- eine Handarbeitsgruppe jeden Montag
- eine Kegelgruppe 14-tägig

Ebenfalls monatlich finden ein Arbeitslosenfrühstück und eine Arbeitslosenkaffeerunde statt. Wöchentlich treffen sich außerdem Männer und Frauen zum Spielevormittag bzw. -nachmittag.

Insgesamt kommen monatlich durchschnittlich 150 Bürger zu uns, um ihren gemeinsamen Interessen nachzugehen und die Freizeit sinnvoll zu gestalten, sich auszutauschen und gegenseitig Hilfestellung zu geben. Eine beachtliche Zahl für unseren „kleinen“ Treff, auf die wir stolz sind!



Gesundheitsförderung für Langzeitarbeitlose – ein Langzeitprojekt, das uns am Herzen liegt

Am 25. Juli 2015 hatte der Deutsche Bundestag das Präventionsgesetz nach § 20f SGB V verabschiedet. Dieses Gesetz sieht vor, Prävention und Gesundheitsförderung in den verschiedenen Lebenswelten der Bevölkerung zu stärken und Ungleichheiten von Gesundheitschancen zu vermeiden oder zu vermindern. In Mecklenburg-Vorpommern wurde dazu am 16. Januar 2017 die Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie unterzeichnet. Diese Vereinbarung gab uns den Impuls, ein Langzeitprojekt zur Gesundheitsförderung von Langzeitarbeitslosen ins Leben zu rufen.

Seit nunmehr über 4 Jahren nimmt dieses Projekt einen wichtigen Stellenwert beim Arbeitslosenverband M-V ein. Zahlreiche Aktivitäten im Bereich Sport/Gesundheit/Gesunde Ernährung wurden realisiert, laufende Projekte etabliert und ausgebaut. So werden jährlich Gesundheitstage und Praxis-Workshops zu wechselnden gesundheitlichen Themen veranstaltet.



In Bützow erfreut sich der wöchentliche Gesundheits-sportkurs mit professioneller Trainerin wachsender Beliebtheit. Weitere sport-

bezogene Aktiv-Projekte finden regelmäßig an verschiedenen Standorten wie Neubukow, Hagenow, Ribnitz-Damgarten, Uecker-Randow, Richtenberg, Grevesmühlen u.a. statt – von



Radtouren, wöchentlicher sportlicher Ertüchtigung, Rückentraining bis zu Bewegungstagen.

Für Kinder aus armutsgefährdeten Familien finden jedes Jahr sportliche Aktivitäten statt – wie z.B. der gut besuchte Bewegungstag des ALV M-V im Schullandheim Dümmer, die Familienveranstaltung „Mit Sport und Spiel in den Mai“ von Uecker-Randow und der Ferienerlebnistag im Pasewalker Lindenbad für Kinder sowie das Kinderferienlager vom ALV Gadebusch.



Neben Bewegung und Sport ist die bewusste Ernährung bekanntermaßen ein weiterer wichtiger Pfeiler für Gesundheit und Wohlbefinden. Die Zahl an Ernährungsworkshops, Fachgesprächen und praxisorientierten Ernährungs-/Gesundheitstagen ist in den Strukturen mit den Jahren stetig gewachsen. Für alle Gruppenmaßnahmen wurden vom ALV Bützow verschiedene Publikationen konzipiert und ausgearbeitet: so das „30-Tage-Spiel“ – ein Büchlein mit täglichen Gesundheitstipps; ein Kreativordner u.a. mit gesunden Rezepten; zweiwöchentliche Mitmachseiten für alle Strukturen und aktuell zur Corona-Pandemie auf unserer Website „Tipps für Zuhause“ u.a. aus dem Bereich Gesundheit, Ernährung.

Informationsaustausch und Wissenstransfer fand bei externen Veranstaltungen wie auch bei unseren jährlichen Klausurtagungen des Landesverbandes statt – mit praktischen Übungen für alle Teilnehmer.



Aus der Presse

Der ALV im Spiegel der Medien



BLITZ 18. Februar 2017

Der Kitt der Gesellschaft

Gastbeitrag zum »Welttag der sozialen Gerechtigkeit«

Schwerin. Die Vereinten Nationen haben den 28. Februar eines jeden Jahres zum Tag der sozialen Gerechtigkeit erklärt. Doch warum? Was ist soziale Gerechtigkeit, was bedeutet sie oder ihr Fehlen für uns, für unser Zusammenleben? Die Diskussion darüber ist tausende Jahre alt. Der Gerechtigkeitbegriff wurde Bestandteil der marxiistischen Lehre, fand Eingang in die katholische Soziallehre, schließlich sogar in die soziale Marktwirtschaft. Über seine Auslegung nach dem Grundgesetz, nach der Bundesrepublik Deutschland ein sozialer Bundesstaat ist, wird bis heute gestritten. Was gerecht ist und was nicht, das empfinden schon Kinder tiefgründig. Ist soziale Gerechtigkeit ein von Wissenschaftlern beim Die UNO hat soziale Gerechtigkeit als ein Grundprinzip der Zusammenlebens von Staaten anerkannt und was zwischen Staaten gilt, das gilt auch innerhalb dieser – eine Zukunft für alle gibt es nur, wenn es gerecht zugeht. Der heutige Bundespräsident sprach davon, die Realitäten nicht zu leugnen, sondern den Mut zu haben, sie zu ändern. Dies muss auch für die Bekämpfung des Arztes in unserem Land gelten. Ist es gerecht, ist es gut für dieses Land, dass einige wenige so viel besitzen und andere in Armut leben müssen, von den grundlegenden, alltäglichen Dingen ausgeschlossen sind? Laut Statistischem Amt ist die Arbeitslosigkeit in MV in den letzten zehn Jahren insgesamt um 2,4 Prozent, in den letzten fünf Jahren jedoch lediglich um 0,4 Prozent gestiegen. Für Jugendliche von 18 bis 25 Jahren, für Arbeitslose, Rentner und geringqualifizierte ist sie jedoch in beiden Zeiträumen gestiegen. Mehr als ein Fünftel aller Einwohner sowie 50 Prozent aller Alleinerwerbslosen und 40 Prozent der Familien mit drei Kindern in MV leben in Armut oder an der Armutsgrenze. Ist das »Mischereifen«? Nein, das ist die bittere Realität. Realität ist auch, dass Armut ansteigt, Chancen verliert, Armut (nicht gerecht) ist unendlich. Armut und soziale Ungleichheit spielen die Gesellschaft und schaden der Demokratie. Politik muss sich fragen, so der designierte Bundespräsident, was der Kitt ist, der die Gesellschaft zusammenhält. Soziale Gerechtigkeit ist ein zentraler Bestandteil des Kitts, wenn nicht mehr!

Dr. Jörg Böhm, Vorsitzender des Arbeitslosenverbandes MV, Foto: ...

Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung

Eine unverzichtbare Dienstleistung des ALV in unserem Land

Während eines Gesprächs mit Dr. Klaus Gollert, dem ersten Sozialminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, kurz nach 1993 gab es erste Gespräche mit e.V. Träger der meisten gemeinnützigen Schuldnerberatungsstellen im Land und er ist es bis heute. 1993 gab es erste Gespräche mit den auf Dauer angelegt, jedoch nur als jährliche Projektfinanzierung, was ihrer Bedeutung und der zu leistenden Arbeit nicht gerecht wird. Seit Erfassung der Daten im Jahr 1994 wurden mehrere hundertsend Kurzberatungen durchgeführt und zehntausende Klientinnen und Klienten in Langzeit beraten. Seit 1999 wurden mehrere tausend außergerichtliche Einigungsversuche angestrebt, von denen mehr als 1.000 erfolgreich waren, ebenso wie mehrere tausend Insolvenzverfahren. Dem Land ersparte die Tätigkeit unserer Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung (SIB), auch abzüglich der Förderung über die Jahre, zweistellige Millionenbeträge. Die Überschul-



Arbeitslosenverband gibt es nun auch in unserem Kreis

Rat und Hilfe bei Sprechstunden der Mitarbeiter

Für all diese Belange stehen die Mitarbeiter des Arbeitslosentreffs Bützow in der Baracke Am Turmplatz zur Verfügung. Sprechzeiten sind dort:

- am Dienstag von 9 bis 18 Uhr,
- am Mittwoch von 9 bis 12.00 Uhr,
- am Donnerstag von 9 bis 16.00 Uhr,
- am Freitag von 9 bis 12.30 Uhr.

Heidemarie Walm

GUSTROW PRESS

Der Treff ist für viele zum Rettungsanker geworden

Arbeitslosentreff begeht 10. Jahrestag seines Bestehens

2018 SVZ 27. April 2018 Mecklenburg-Vorpommern

Arbeitslose erkämpfen sich Hilfe

Verband fordert Unterstützung für soziale Projekte

SCHWERIN Am Ende hat sich ihr Einsatz gelohnt: Bei strömendem Regen trafen sich am gestrigen Morgen 20 Mitglieder des Arbeitslosenverbands MV zu einer Mahnwache vor dem Landtag in Schwerin. Zweimal hatten sie sich zuvor mit einem Hilferuf an die Landesregierung gewandt, weil die Kürzungen der Finanzausstattung der Jobcenter in diesem Jahr den Verband in einigen Standorten an seine Grenzen bringt. Zweimal erhielten sie keine Antwort.

auf den Weg gebracht werden. Wie diese genau aussehen sollen, konnte noch nicht gesagt werden. Darüber hinaus sollen zwei Stellen für Bürgerarbeit bereitgestellt werden, teilt Glawe mit. „Wir wollen Menschen dabei unterstützen, wieder in Arbeit zu kommen. Durch Projekte können wir aktiv Perspektiven aufzeigen.“

Die positiven Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und der daraus resultierende Rückgang von Leistungsbeziehern habe die Förderungen durch die Jobcenter stark vermindert. Sie bekämen in diesem Jahr fast 20 Millionen Euro weniger vom Bund. Betroffen davon sind vor allem Tafelausgaben, Kleiderkammern und Möbelbörsen. Neben den Beschäftigten seien vor allem die Hilfesuchenden leidtragend klagt Böhm. „Wir haben derzeit über 3000 Langzeitarbeitslose weniger in Beschäftigungs- und Bildungsmaßnahmen als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.“

Im Sozialministerium hat unterdessen ein „Runder Tisch“ zur Sicherung von sozialen Hilfsprojekten seine Arbeit aufgenommen. Bei seiner nächsten Sitzung sei der Arbeitslosenverband eingeladen. Er fordert sinnvollen Förderkett für Langzeitarbeitslose und für eine auskömmliche Finanzierung sozialer Hilfeprojekte.

WIRTSCHAFT und SOZIALES 4395 Neues Deutschland 9

Hunderttausende in Nöten holen sich guten Rat

Hilfe zur Selbsthilfe lautet das oberste Gebot beim Arbeitslosenverband in Mecklenburg-Vorpommern

Von CLAUDIA SCHREYER, Schwerin

Das allein dröhnt die Schuld zu erleiden. Ein anderer kommt mit dem Antrag fürs Sozialamt nicht zurecht. Der nächste Maßstab, der über den Kopf zu verhängen wird, ist ein Arbeitslosengeld II (ALG II) zu bekommen. Viele wollen einfach und mit jenseitigen Klößen um werden immer mehr, die nach einer warmen Mahlzeit ausstehen. Wie viele Gelder, warum sich nicht an den Arbeitslosenverband Mecklenburg-Vorpommern (ALV) wenden, um die Werkzeuge und von Erwerbslosigkeit Bedrohliche klemmt.

In dem Land mit der bundesweit höchsten Arbeitslosigkeit haben nach Angaben des ALV-Landesvorsitzenden Gerald Neumann mehr als 100.000 Menschen, Sozialhilfsgelber oder Bestand von Arbeitslosengeld II, die kaum noch Chancen auf eine Erwerbstätigkeit haben, auf etwa 230.000 Beschäftigte in ALG II. Umwandlung und Fortbildung waren auf eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt.

Von Nordwestmecklenburg bis Ticker-Strand hat der personalkräftige, rund 1.500 Mitglieder starke Landesverband Arbeitslosenverbände, -treffs und Beratungs-

ten mit dem Arbeitsrecht geht „an Abteilungen, Klüppeln“. Heute stehen Fragen der Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund: Soziale Beratung, Gewerkschaften, Jobcenter, Todesfälle in der Familie, Elternlosigkeit, Einkauf per Katalog sowie werben sind abgelehnt. Geld für den Schuldenberg herunter zu nehmen, das darf die Frustknoten, also die von ALV und Energie, immer größerer Anteil ausmachen.“ Qualität und Umfang der Beratung haben sich in den letzten Jahren verändert“, sagt Neumann stellvertretender Leiter Fritz. Mit der unkonstanten Situation Arbeitslosigkeit konfrontiert, hätte man anfangs vor allem Schwierigkeiten

19. Erwerbslosenparlament tagt am 28. Oktober in Schwerin

Endstation Langzeitarbeitslosigkeit? Nicht mit uns!

Das Erwerbslosenparlament des Landes Mecklenburg-Vorpommern tagt Ende Oktober. Im Herbst 1998 von über 250 Vertretern aus mehr als 40 Verbänden, Vereinen und Organisationen Mecklenburg-Vorpommerns gegründet, vertritt das Erwerbslosenparlament die Erwerbslosen des Landes gegenüber der Politik. Schon im Jahr 2002 wurde ihm der Regine-Hilbrand-Preis für Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut verliehen. Das Erwerbslosenparlament wählt jährlich seinen Erwerbslosenrat aus 23 Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsorganisationen.

www.alv-mv.jimdo.com



Aktion des 15. Erwerbslosenparlaments 2013 vor der Schweriner Staatskanzlei. Foto: alv-mv/jörg Böhm

überall gelöst, aber es macht Hoffnung.“ In Bad Kleinen und in Gade-

Der ALV heute

... weil wir gebraucht werden

Sitz des Verbandes: Bützow
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 33a, 18246 Bützow

Rechtlicher Status

Eingetragener Verein: VR 10077 beim Amtsgericht Schwerin
Gründungsdatum: 06.10.1990

Unser Profil

Der Arbeitslosenverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. ist ein freiwilliger, sich selbst verwaltender Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern mit dem Zweck der Förderung der Fürsorge, Wohlfahrt und Interessenvertretung der von Arbeits- bzw. Erwerbslosigkeit betroffenen oder bedrohten Personen und deren Familien.

Wir sind

- eine Mitgliederorganisation mit gegenwärtig ca. 640 Mitgliedern, darunter 15 Mitgliedsvereine, davon 10 eingetragene, rechtlich selbstständige Vereine
- als gemeinnützig und Träger der Freien Jugendhilfe anerkannt

Unsere Kernkompetenzen

- Beratung von erwerbslosen Menschen und Menschen in sozialen und finanziellen Notlagen
- materielle Unterstützung von hilfebedürftigen Menschen
- Beschäftigungsförderung für langzeitarbeitslose Menschen im Rahmen von Programmen des Landes, des Bundes und der Europäischen Union
- Gesundheitsförderung für langzeitarbeitslose Menschen
- Jugendhilfeprojekte für Kinder aus Bedarfsgemeinschaften
- Projektentwicklung und Organisationsberatung

Unser Portfolio

Der Verband ist in allen Landkreisen in Mecklenburg-Vorpommern sowie in der Landeshauptstadt Schwerin an fast einhundert Angebotsstandorten präsent. U.a. mit:

- 10 allgemeinen sozialen Beratungsstellen
- 9 Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen
- 12 Möbelbörsen und 1 Sozialkaufhaus
- 21 Kleiderkammern
- 12 Ausgabestellen der Tafeln
- 4 Speisebörsen und Suppenküchen
- 30 Selbsthilfegruppen
- sowie Freizeitangeboten für alle Generationen und Ferienangeboten für Kinder

Das ehrenamtliche Engagement im ALV

Ein wichtiges Fundament unserer sozialen Arbeit bildet das ehrenamtliche Engagement. Den Verband unterstützen derzeit ca. 190 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sie betätigen sich u.a. in/bei:

- Sozialkaufhäusern und Möbelbörsen, Kleiderkammern und -tauschbörsen
- Beratungs- und Begegnungsstätten
- Kreativ-, Keramikwerkstätten und Puppenbühne
- Seniorentreffs, Mutti-Kind-Treffs
- Arbeitslosenfrühstück, -mittagessen und Kaffeerunden
- Anleitung von Gymnastikgruppen und anderen sportlichen Aktivitäten

Netzwerk & Mitgliedschaften

- Der Paritätische Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Bundes- und Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V.
- Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Landesarmutskonferenz Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Landesfrauenrat Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Förderverein gewerkschaftliche Arbeitslosenarbeit e.V.
- Erwerbslosenbeirat des Erwerbslosenparlamentes des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Haus der Begegnung Schwerin e.V.

Kooperationen

- ALV Brandenburg e.V.
- ALV Thüringen e.V.

